

„Erst nach der Bewilligung der Mittel beginnen“

Energieeffizienz und Denkmalschutz: Ilek-Infoveranstaltung in Berge

Das Ilek-Themenjahr 2017 lautet „Lebendiger Ortskern – Rein in den Leerstand“. In Berge informierte das MCON-Regionalmanagement Nördliches Osnabrücker Land über Fördermittel zu Ortskernentwicklung, Energieeffizienz und Denkmalschutz.

pm **BERGE.** Interessenten aus umliegenden Gemeinden mit den unterschiedlichsten Projektideen waren gekommen. Ilek steht für Integrier-

tes ländliches Entwicklungskonzept, das Zugang zur Förderung ermöglicht und die Grundlage für projektbezogene Förderungen durch Land, Bund und EU bildet. Im Ilek Nol (Nördliches Osnabrücker Land) haben sich die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen zusammengeschlossen.

Referentin Maïke Schulte stellte Fördermöglichkeiten zur Energieeinsparung und energetischen Sanierung von Gebäuden von Kommunen und gemeinnützigen Organisationen vor. Für die Turnhalle in Barfel wurde zum

Beispiel mithilfe von Fördermitteln ein Sanierungsfahrplan erstellt.

Für Projekte der nationalen Klimaschutzinitiative in Kommunen erhielt die Stadt Haren einen Zuschuss für die Sanierung der Außen- und Straßenlichter. Weitere Informationen gab sie zu Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Sportstätten. Als Praxisbeispiel wurde die Erweiterung eines Gymnasiums im Landkreis Ahrweiler angeführt.

Geld gibt es auch für Energieeinsparung und Energie-

effizienz (Efre) zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in öffentlichen und Kultureinrichtungen.

Für finanzschwache Kommunen gibt es für Infrastruktur und Bildungsinfrastruktur ein Kommunalinvestitionsförderpaket und das Paket „Soziale Integration im Quartier“. Schulte stellte das Bundesprogramm „Energetische Stadtsanierung“ vor.

Einen großen Block der Veranstaltung nahmen die Fördermöglichkeiten im Denkmalschutz ein. Das Kreismuseum Bersenbrück wurde unter dem Stichwort „Kulturerbe“ gefördert.

In Niedersachsen ist die Wiederherstellung von teilerstörten Kulturdenkmälern förderungsfähig. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert Kulturdenkmale, die Privatleuten, privaten gemeinnützigen Einrichtungen und Kommunen gehören. Förderfähig sind Erhalt oder Wiederherstellung von Denkmälern, wenn sie vom Verfall bedroht sind.


Das Hermann-Bonushaus in Quakenbrück erhielt einen Vertrag für Zimmerarbeiten von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung unterstützt auch

Denkmalschutz. Anträge können Vereine, Stiftungen, und Kommunen stellen. Für die Sanierung des historischen Gefängnisses auf der Schlossinsel in Fürstenau gab die Bingo-Stiftung 20 000 Euro. „Sehr wichtig ist es, den Kontakt mit den zuständigen Personen zu suchen“, so Werner Pries vom Arbeitskreis.

Kathrin Alteruthemeyer stellte die Niedersächsische Sparkassenstiftung vor, die die Restaurierung regional-typischer Denkmale fördert. Die Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken fördert ebenso Heimatpflege

und Denkmalpflege. „Nehmen Sie telefonisch Kontakt auf, schildern Sie Ihr Vorhaben. Dann bekommen Sie umgehend ein Feedback“, empfiehlt Alteruthemeyer.

Für das Bundesprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ erwarte der Bund eine Beteiligung des Landes. „Bei fast allen Programmen gilt, dass erst nach der Bewilligung der Mittel mit der Maßnahme begonnen werden darf“, betonten die Referentinnen.

 **Mehr aus Berge** im Ortsportal noz.de/samt-gemeinde-fuerstenau